

Udo Schäfer

Grußwort

S. 9

aus:

Archivare zwischen Kaiserreich und Weimarer Republik

Institutionen, Schriftgut,
Geschichtskultur

Tom Tölle
Sarah Schmidt
Jessica von Seggern
Markus Friedrich (Hrsg.)

Hamburg University Press
Verlag der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
Carl von Ossietzky

IMPRESSUM

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://portal.dnb.de> abrufbar.

Lizenz

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Das Werk steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International (CC BY 4.0, <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode.de>). Ausgenommen von der oben genannten Lizenz sind Teile, Abbildungen und sonstiges Drittmaterial, wenn anders gekennzeichnet.



Online-Ausgabe

Die Online-Ausgabe dieses Werkes ist eine Open-Access-Publikation und ist auf den Verlagswebseiten frei verfügbar. Die Deutsche Nationalbibliothek hat die Online-Ausgabe archiviert. Diese ist dauerhaft auf dem Archivserver der Deutschen Nationalbibliothek (<https://portal.dnb.de>) verfügbar.

ISSN (online) 2627-8995

DOI <https://doi.org/10.15460/hup.263.2029>

Gedruckte Ausgabe

ISSN (print) 0436-6638

ISBN 978-3-943423-80-8

Layoutentwicklung

In Zusammenarbeit mit dem Verlag durch Sascha Fronczek, studio +fronczek, Karlsruhe (Deutschland), <https://saschafronczek.de>.

Cover und Satz

Hamburg University Press

Druck und Bindung

Books on Demand – Norderstedt (Deutschland)

Verlag

Hamburg University Press, Verlag der Staats- und Universitätsbibliothek

Hamburg Carl von Ossietzky, Hamburg (Deutschland), 2023

<https://hup.sub.uni-hamburg.de>

Zitiervorschlag

Udo Schäfer: Grußwort. In: Tom Tölle et al. (Hrsg.): Archivare zwischen Kaiserreich und Weimarer Republik: Institutionen, Schriftgut, Geschichtskultur, (Veröffentlichungen aus dem Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg, 25), Hamburg: Hamburg University Press, 2023, S. 9, DOI: <https://doi.org/10.15460/hup.263.2045>.

INHALT

Grußwort <i>Udo Schäfer</i>	9
Einleitung Die Archivare der Weimarer Republik und die bestandsbildende Rolle von Geschichtskultur <i>Markus Friedrich, Tom Tölle</i>	11
Der letzte Erlass des Gouverneurs von Kamerun Akteure in der (außer-)archivischen Überlieferungsbildung zu den deutschen Kolonien <i>Sabine Herrmann</i>	57
Die deutsch-dänischen Archivbeziehungen im Nachklang des Versailler Vertrags <i>Sarah Schmidt</i>	89
Das Dilemma der tschechoslowakischen Archivdelegierten nach dem Zerfall der Habsburgermonarchie <i>Jan Kahuda</i>	113
Individuelle Profile in einer Phase der „Liberalität“ Die leitenden Staatsarchivare Eugen Schneider, Karl Otto Müller und Friedrich Wintterlin in Stuttgart und Ludwigsburg 1918–1933 <i>Robert Kretzschmar</i>	133

Sammlungen, Genealogie und Lokalhistorie	177
Archiv- und Geschichtskultur im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts – das Beispiel Armin Tilles (1870–1941) <i>Markus Friedrich</i>	
Ludwig Bittner: (k)ein Archivar der Ersten Republik	215
<i>Thomas Just</i>	
Der Historiker Ludwig Schmitz-Kallenberg als Leiter des Staatsarchivs Münster 1921–1932	243
<i>Wilfried Reininghaus</i>	
Paul Fridolin Kehrs Planungen für die Forschungsarbeit im Archiv	267
Zum Berufsbild der Preußischen Staatsarchivare in der Weimarer Republik <i>Sven Kriese</i>	
Ein Experiment delegitimiert das Modell	303
Die (Nicht-)Etablierung von Adelsarchivvereinen in Westfalen, im Rheinland und in Österreich in der Zwischenkriegszeit <i>Tom Tölle</i>	
Die Vorgeschichte der „Archivkunde“	333
Adolf Brennekes archivwissenschaftlicher Ansatz und seine Voraussetzungen <i>Dietmar Schenk</i>	
Anhang	357
Autorinnen und Autoren	371

Grußwort

Udo Schäfer

Am 26. und 27. November 2020 sollte im Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg der von der Universität Hamburg geplante Workshop „Weimars (un)getreue Archive“ stattfinden. Aufgrund der Pandemie wurde die Veranstaltung jedoch nicht vor Ort, sondern in einem Online-Format durchgeführt. Ich freue mich deshalb umso mehr, dass die Beiträge zu diesem Workshop nun in der vom Staatsarchiv herausgegebenen Reihe veröffentlicht werden. Der Workshop und die Publikation seiner Beiträge fügen sich ideal in die Vision 2020 des Staatsarchivs ein. So hat der zweite der beiden Obersätze folgenden Wortlaut: „Wir sind ein archiv- und landeskundliches Kompetenzzentrum.“ In den letzten 18 Jahren hatten die Kooperationen mit kulturellen und wissenschaftlichen Einrichtungen aufgrund einer sich an den Kernaufgaben orientierenden Schwerpunktsetzung eher einen ephemeren Charakter. Nun aber werden sie in der Konzeption des Kompetenzzentrums zu einem tragenden Element. Es war ein Zufall, dass Workshop und Vision im November 2020 in demselben Monat das Licht der Welt erblickten – allerdings ein glücklicher, ist doch die Archivgeschichte eine archivwissenschaftliche Teildisziplin und eine historische Spezialdisziplin. Noch im Jahre 2008 konnte Wilfried Reininghaus die Archivgeschichte als „untergründige Subdisziplin“ bezeichnen. Seitdem ist jedoch viel geschehen – durch Historikerinnen und Historiker, durch Archivarinnen und Archivare. So hat Philipp Müller die Zugänglichkeit der Archive im 19. Jahrhundert untersucht und das Narrativ der radikalen Zäsur durch die Erkenntnis eines komplexen dynamischen Werdens ersetzt. Für die Zeit von 1918 bis 1933 bot der Workshop Vertreterinnen und Vertretern beider Professionen – nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus Tschechien und Österreich – die Gelegenheit, breit gestreute Einblicke in das Archivwesen nach dem Ersten Weltkrieg zu geben und am Beispiel einzelner Biografien sich abzeichnende Elemente einer Professionalisierung herauszuarbeiten.